



Unsere Kirche ist offen.  
Treten Sie ein!



# Kirchen im Naturpark Gantrisch



# Übersicht

Auf je einer Doppelseite werden in der vorliegenden Schrift 26 kirchliche Gebäude vorgestellt. Die Reihenfolge ist so gewählt, dass sich eine sinnvolle Route ergibt, unabhängig davon, an welchem Ausgangspunkt die Besucherin oder der Besucher die Wanderung oder Fahrt beginnt.

In vielen dieser Kirchen werden Führungen angeboten: Angaben finden Sie unter [www.kirchl-bezirk-bms.ch](http://www.kirchl-bezirk-bms.ch) > Kirchenführungen. Die Nummerierung der Kirchen finden Sie auch auf der beiliegenden Karte.

- 1 Klosterruine **Rüeggisberg**
- 2 Martinskirche **Rüeggisberg**
- 3 Kirche **Zimmerwald**
- 4 Kirche **Oberbalm**
- 5 Ökumenisches Zentrum **Kehrsatz** / Andreaskirche
- 6 Reformierte Kirche **Belp**
- 7 Römisch-katholische Kirche **Belp**
- 8 Serbisch-Orthodoxe Kirche **Belp**
- 9 Kirchliches Zentrum **Toffen**
- 10 Kirche **Gerzensee**
- 11 Kirche **Kirchdorf**
- 12 Kirche **Gurzelen**
- 13 Kirche **Amsoldingen**
- 14 Kirche **Blumenstein**
- 15 Kirche **Wattenwil**
- 16 Kirche **Kirchenthurnen**
- 17 Kirche **Burgistein**
- 18 Kirche **Riggisberg**
- 19 Kirche **Wahlern**
- 20 Dorfkapelle **Schwarzenburg** / «Chäppeli»
- 21 Kirche **Albligen**
- 22 Kirche **Rüschegg**
- 23 Kirche **Guggisberg**
- 24 Kirche **Sangernboden**
- 25 Dorfkirche «Mariä Geburt», **Plaffeien**
- 26 Kirche «Bruder Klaus», **Schwarzsee**



# Vorwort

Man sieht sie von weither, auf Kalenderbildern und Hochzeitsfotos, und sie werden von unterschiedlichsten Menschen mit vielfältigen Beweggründen besucht: Kirchen. Dass ihre Türen offen sind, ist nicht selbstverständlich. Es gäbe gute Gründe, sie zum Schutz geschlossen zu halten, denn sie bergen Kostbarkeiten, und ihr Unterhalt ist teuer.

Unverschlossen bieten sie Gastfreundschaft: Wer hineingeht und den Kirchenraum auf sich wirken lässt, wird reich beschenkt. Es ist nicht nur die Stille, es ist, als ob der Raum eine Jahrhunderte alte Geschichte erzählen würde. Wie viele Taufen, Hochzeiten, Trauerfeiern und Gottesdienste sind darin gefeiert, Gebete gesprochen worden? Wir wissen es nicht, aber wir können es ahnen, wenn wir uns dem Raum öffnen.

Die Broschüre zeigt Wege zu unseren schönen Kirchen in der Region des Naturparks Gantrisch. Sie bietet Informationen zu den Gebäuden und ihrer Benutzbarkeit. Damit wird Kulturgut zugänglich gemacht – Kirchenmitgliedern, Naturfreunden, Kulturinteressierten, Spaziergängerinnen, Touristen, Stillesuchenden – uns allen!

Viel Freude mit dieser Publikation wünscht Ihnen

Claudia Hubacher, Synodalrätin



# Grusswort

Mit diesem Kirchenführer halten Sie ein kleines Juwel in den Händen, wie dies der Naturpark Gantrisch – in doch etwas grösserem Rahmen – ebenfalls darstellt. Neben diesen beiden «glänzenden» Parallelen haben dieses Büchlein und unser Naturpark aber noch weit mehr Gemeinsamkeiten. Auch bei der Erarbeitung dieses Führers waren viele Personen mit jeder Menge Enthusiasmus dabei – und können sich nun an diesem gelungenen Werk freuen. Dafür danken wir seitens der Parkleitung allen Beteiligten ganz herzlich. Wie beim Park wurden auch bei diesem Führer die Kirchen aller Gebiete, unbesehen regionaler und kantonaler Grenzen – ja sogar noch von Park-Nachbarn – sowie unterschiedlicher Glaubensrichtungen, berücksichtigt. Diese Gemeinsamkeit, wie sie in diesem Führer zum Ausdruck kommt, soll auch bei den anstehenden Projekten im Park als Leitgedanke dienen.

Also: Machen Sie sich nun mit diesem Führer zu Fuss oder auf zwei bis vier Rädern auf den Weg zu unseren Naturpark-Kirchen. Dort angekommen geniessen Sie die spezielle Ausstrahlung der jeweiligen Kirchen, kommen Sie in den Kirchenräumen zur Ruhe und geniessen Sie darin die für dieses Gotteshaus jeweils eigene Harmonie. Und natürlich sind wir überzeugt, dass Sie im Rahmen Ihrer Kirchenbesuche dann in der Umgebung ganz sicher noch weitere «Juwelen» unseres Naturparks Gantrisch aufstöbern werden.

Burgistein, im Oktober 2012

Hans Ulrich Mani  
Präsident Regionaler Naturpark Gantrisch



# Sie sind unterwegs

«Unsere Kirche ist offen. Treten Sie ein!» – 26 kirchliche Gebäude laden Sie in dieser Broschüre in Wort und Bild zum Besuch ein. Jedes Gotteshaus hat seine einzigartige und unverkennbare Geschichte. Die Entstehung mag ins Mittelalter zurückreichen – die Stifter sind manchmal unbekannt – oder dann verdanken wir sie bis in unsere Zeit engagierten Mitmenschen. Einmalige Kunstschätze gibt es hier und dort zu bewundern. Auf knappem Raum ist so ein farbiges und vielseitiges Bild unserer Gotteshäuser entstanden.

Die Kirchenbauten finden sich in einer vielfältigen und abwechslungsreichen Landschaft. Vor Jahrhunderten schon zogen Pilger auf den Jakobswegen durch unsere Gegend und haben bei einzelnen Gotteshäusern Unterkunft, Essen und auch Wegzehrung erhalten.

Die Schrift möchte Sie ermuntern, die Besichtigung mit einer Wanderung zu verbinden: Dazu sind in der beiliegenden Übersichtskarte die verschiedenen Kirchen eingezeichnet; es besteht ein gut ausgebautes Wanderwegnetz, um sie auch zu Fuss erreichen zu können.

Der hier vorliegende Kirchenführer fügt sich in das schon bestehende vielfältige Schriftenangebot des Naturparks Gantrisch ein. Eingedenk der Tatsache, dass jede Region immer Teil eines grösseren Ganzen darstellt und vielfältig damit verzahnt ist, wurden zudem einige Kirchen ausserhalb der Naturparkgrenzen einbezogen.

Wir wünschen uns, dass es Ihnen gelingt, sich auf Ihrem Weg für eine Weile der Hast und Unruhe unserer Zeit zu entziehen, den Kirchenraum in der Stille auf sich wirken zu lassen, um zu sich selbst zu finden.

Die Projektgruppe der Kirchlichen Bezirke  
Schwarzenburg und Seftigen





Die **Klosterruine Rüeggisberg** liegt auf 910 Metern über Meer. Die kulturhistorisch bedeutende Stätte bietet eine grandiose Aussicht über das Gürbetal und den Thunersee hinweg auf die Berner Hochalpen und die gesamte Gantrischkette.

Das ehemalige Cluniazenserklöster wurde um 1072 von Lütold von Rümligen gestiftet. Er schenkte damals seine Ländereien dem 910 gegründeten Reformorden in Cluny. Der Bau dauerte rund hundert Jahre.

Nach dem Dorfbrand von 1532 wurde 1541 der Abbruch des Klosters beschlossen. Es diente beim Wiederaufbau von Dorf und Kirche als Steinbruch.

Ein kleines Museum, rechts vom Pfarrhaus, erlaubt Einblicke in die Geschichte der Bauten, deren Wiederentdeckung und die Ausgrabungen in den Jahren 1938 bis 1947. Von 1988 bis 1991 wurde das Bauwerk saniert und gesichert.

Von der ursprünglichen Anlage ist nur rund ein Elftel erhalten. Dank dem freigelegten Grundriss und einem Modell im Museum kann man sich jedoch ein Bild von der Grösse der Kirche machen. Beachtenswert sind auch die in Sandstein gehauenen Ornamente, Kapitälchen und Schmuckleisten sowie der Rundbogen über dem Nordportal.



Das **Kloster Rüeggisberg** war zu seiner Zeit eine bedeutende Herberge auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Die Pilger fanden hier ein Obdach, wurden wenn nötig verarztet oder erhielten eine Wegzehrung für ihre Weiterreise. Heute ist die Klosterruine Schauplatz vielfältiger kultureller Ereignisse. Von Pfingsten bis September findet monatlich ein Gottesdienst statt.

Der «Klostersonmer Rüeggisberg», die Kulturreihe in der Klosterruine, belebt den Ort mit einer Skulpturenausstellung, Cabaret, Theater, Musik.

Am Samstag vor dem 1. Advent findet in den malerischen Mauern jeweils auch noch ein wunderschöner Adventsmarkt statt.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Bahnhof Köniz oder ab Riggisberg bis Rüeggisberg Post.
- Strasse: Rüeggisberg liegt auf dem Längenberg. Anfahrt je nach Ausgangsort über Riggisberg, Köniz oder Kehrsatz.

*Gemeinde Rüeggisberg*

*Kontakt: 031 808 18 18 / [www.rueggisberg.ch](http://www.rueggisberg.ch)*

*Regionaler Naturpark Gantrisch*

*Kontakt: 031 808 00 20 / [www.gantrisch.ch](http://www.gantrisch.ch)*



Die Gründung der **Martinskirche Rüeggisberg** geht angeblich auf Königin Bertha von Burgund zurück. Schriftlich erwähnt wird die Dorfkirche erstmals im Jahre 1148 als Teil des Besitzes des Cluniazenserpriorates Rüeggisberg (siehe vorherige Seite). Die ältesten Fundamente der Kirche sind aber älter als das Kloster.

1484 ging das Kloster und dessen Ländereien an das neu gegründete Chorherrenstift in Bern über; somit kam auch die Kirche unter dessen Einfluss. An die Zeit vor der Reformation erinnern noch heute die kleinen romanischen Fenster, nord- und südseitig die zugemauerten Pforten und die älteste Glocke aus dem Jahre 1516.

Der Dorfbrand vom 22. August 1532 war eine Katastrophe für Rüeggisberg: 14 Wohnhäuser und die Kirche brannten ab.

Im 18. Jh. wurde die Apsis der wieder errichteten Kirche zugunsten eines offenen Rechteckchors abgebrochen.

In den Jahren 1956/57 wurde der Innenraum neu gestaltet. Seither gliedert ein Chorbogen den Raum und die Orgel wurde auf der Westempore platziert.

Im Chor steht als Zeuge aus barocker Zeit der Taufstein von 1688, ein Geschenk des Stiftschaffners (möglicherweise aus der Werkstatt von Abraham Dünz I.).

Besonders sehenswert sind die drei Chorfenster, ein Spätwerk von Felix Hoffmann aus dem Jahr 1967. Der Fensterzyklus veranschaulicht die Heilige Dreieinigkeit: «Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist».

Seit 2013 erklingt auf der Nordempore die neue Orgel.



Die Kirche und die Klosterruine liegen am Jakobsweg und laden auch heute noch müde Pilger zur Rast ein. Die Gottesdienste finden in der Regel um 9.30 Uhr statt, die regionalen Gottesdienste des Längenbergs um 10.00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Bahnhof Köniz oder ab Riggisberg bis Rüeggisberg Post.
- Strasse: Rüeggisberg liegt auf dem Längenberg. Anfahrt je nach Ausgangsort über Riggisberg, Köniz oder Kehrsatz.

*Reformierte Kirchgemeinde Rüeggisberg*  
*Kontakt: 031 809 03 22 (Pfarramt)*  
*[www.kirche-rueeggisberg.ch](http://www.kirche-rueeggisberg.ch)*



Die **Kirche Zimmerwald** liegt auf einem Aussichtsplateau zwischen den Gemeinden Wald und Niedermuhlern und wurde 1699 erbaut. Vor dieser Zeit gehörte das Gebiet zur Kirchgemeinde Belp. Da jedoch der Kirchgang ins Gürbetal hinunter mühsam war, entschloss man sich damals zum Bau einer eigenen Kirche auf dem Längenberg.

Besonders erwähnenswert sind die 1986 erbaute Orgel aus der Orgelwerkstatt Wälti in Gümligen, die drei Glocken der Giesserei Rüetschi in Aarau, die anlässlich einer eindrücklichen Feier (Glockenfahrt) im Jahre 1922 eingeweiht wurden, und die drei von Alois Balmer aus Luzern stammenden Glasfenster mit den Inschriften «Friede auf Erden» (Lukas 2,14), «Kommt her zu mir» (Matthäus 11,28) und «Bleibe bei uns» (Lukas 24,29) aus dem Jahre 1905.



Die Kirche Zimmerwald ist tagsüber geöffnet. Sie ist rollstuhlgängig.

Sonntags findet in der Regel um 9.30 Uhr (ausgenommen regionale Gottesdienste des Längenbergs) ein Gottesdienst statt.

Im akustisch ansprechenden Kirchenraum werden öfters Konzerte und liturgische Feiern angeboten.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Wabern, Endstation Tram Linie 9 rund 15 Minuten.
- Strasse: Bern–Kehrsatz, Abzweigung Längenberg nach Zimmerwald.

*Reformierte Kirchgemeinde Zimmerwald*

*Kontakt: 031 812 00 80 (Pfarramt)*

*[www.ref.ch/zimmerwald](http://www.ref.ch/zimmerwald)*



Im 12. Jahrhundert bewohnte Sulpitius unter einem überhängenden Sandsteinfelsen («Balm») eine Einsiedlerhöhle. Er wurde lokal als Heiliger verehrt und errichtete eine Marienkapelle. Nach seinem Tod liess Graf Ulrich von Sternenberg eine Wallfahrtskirche bauen (1228 urkundlich erwähnt).

Von der romanischen **Kirche Oberbalm** sind Teile des Schiffs erhalten, der Turm wurde 1509 vollendet, der spätgotische Chor 1527. 1480–83 wurde die Kirche mit Fresken ausgemalt, die bei der Reformation übertüncht und zum Teil bei der Renovation 1918 wieder sichtbar gemacht wurden. An der Südwand ist die Sulpitius-Legende dargestellt, an der Nordwand Szenen aus dem Leben Christi und im Westen das Jüngste Gericht. 1845 wurde eine Empore eingebaut und darauf die Orgel errichtet. Der Abendmahlstisch stammt aus der Werkstatt des bedeutenden Geigenbauers Hans Krauchthaler.

Die beiden kostbaren Glasmalereien im Chor, die Vinzenzscheibe und die Standesscheibe von 1527, wurden 2004 in eine künstlerische Neugestaltung der Chorfenster integriert.



Die Kirche Oberbalm ist im Winter von 7 bis 20 Uhr, im Sommer von 8 bis 21 Uhr geöffnet. Sie ist rollstuhlgängig (Zufahrt von oben, Weg mit Natursteinplatten). Sonntags wird in der Regel um 9.30 Uhr Gottesdienst gefeiert.

In den Gottesdiensten und bei Konzerten erklingt die 2010 umfassend restaurierte pneumatische Orgel.

Verkehrsverbindungen:

- Oberbalm liegt 13 Kilometer südlich von Bern, 8 Kilometer von Köniz.
- Postauto ab Köniz (stündlich), Fahrzeit 14 Minuten.

*Reformierte Kirchgemeinde Oberbalm*  
*Kontakt: 031 849 01 55 (Pfarramt)*  
*[www.ref.ch/oberbalm](http://www.ref.ch/oberbalm)*



1972 hatte sich die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz infolge der seit den 1950er Jahren stark gewachsenen Einwohnerzahl von der Kirchgemeinde Belp gelöst. Damit war auch der Wunsch nach einer eigenen Kirche verbunden. In der Dorfgemeinschaft wurde zwischen den reformierten und katholischen Christen der ökumenische Gedanke sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, und man wollte dies mit dem gemeinsamen Bau einer neuen Kirche besiegeln. Im Jahr 1976 wurde das **Ökumenische Zentrum Kehrsatz** mit der dazugehörigen **Andreaskirche** nach 2-jähriger Bauzeit feierlich eingeweiht. Auf dem Grundstein, der in der Aussenwand neben dem Haupteingang sichtbar eingelassen ist, sind die Worte aus dem Johannes-Evangelium 17,21 «AUF DASS SIE ALLE EINS SEIEN» eingemeisselt.

Die Reformierte und die Römisch-katholische Kirchgemeinde fühlen sich diesen Worten verpflichtet, und in gegenseitiger Kenntnis und Achtung vor der eigenen Tradition wird in Kehrsatz seit 1974 eine lebendige Ökumene gelebt.



Das Zentrum und die Andreaskirche sind tagsüber immer geöffnet. Im Raum der Stille kann man zur Andacht und Besinnung verweilen.

Im Foyer laden gastliche Tische und Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und zum Gespräch bei einem Kaffee aus dem Selbstbedienungs-Automaten ein.

Ein grosser Saal mit Bühne und Küche sowie mehrere kleinere Räume können für private und öffentliche Anlässe gemietet werden.

Die Räume sind rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindungen:

- S-Bahn, Linie S3, 13 Minuten Fahrzeit von Bern bis Station Kehrsatz.
- Der Jakobsweg führt zwischen Bern und Rüeggisberg an der Andreaskirche im Ökumenischen Zentrum Kehrsatz vorbei.

*Ökumenisches Zentrum Kehrsatz*

*Kontakt: 031 960 29 29*

*(Büro Ökumenisches Zentrum, Mo-Fr, 8.30–11.00 Uhr)*

*[www.oeki.ch](http://www.oeki.ch)*



Die **reformierte Kirche Belp** mit Grundmauern aus dem 10. Jahrhundert wurde 1228 erstmals urkundlich erwähnt.

Beim Betreten fällt der Bilderzyklus aus dem 15. Jahrhundert ins Auge, der als «volkstümliche Bilderbibel» diente. Die 54 Kalkmalereien – während der Reformation übertüncht – wurden erst im 20. Jahrhundert wieder freigelegt.

Die Renaissance-Kanzel von 1657 weist eine Intarsien-schrift auf: «Herr, erhalte uns dyn Wort dan das selbige ist unser Seele Freyd und Trost.» Im Chor steht der Taufstein von 1531. Die Chorfenster «Christi Geburt», «Ecce Homo» und «Auferstehung» stammen von Leo Steck (1883–1960).

Im «Chappeli» von 1651 – durch zwei Arkaden mit dem Hauptschiff verbunden – nahmen die Edlen der Umgebung nach Geschlechtern getrennt Platz. Aufmerksamkeit verdient auch die Hauser-Orgel von 1987.



Die Kirche ist täglich von 7 bis 20 Uhr geöffnet. Sie lässt sich mit einem Audioguide kennen lernen (siehe Homepage).

Am Sonntag findet in der Regel um 9.30 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst statt.

Jeden ersten Samstag im Monat wird um 17.00 Uhr ein Taizé-Gottesdienst gefeiert.

Ihrer hervorragenden Akustik wegen ist die Kirche ein vielseitig beehrter Konzertraum.

Der Kirchenraum ist rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindung:

- 4 Minuten zu Fuss ab Bahnhof Belp.

*Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen*

*Kontakte: 031 819 06 31 (Pfarramt)*

*031 819 43 31 (Sekretariat)*

*[www.refbelp.ch](http://www.refbelp.ch)*



1967 wurde die **Römisch-katholische Kirche Belp** in nur drei Monaten im «modernen» Stil gebaut. Das katholische Hilfswerk Fastenopfer unterstützte damals arme Pfarreien, die aus eigenen Mitteln keine Kirche bauen konnten. Als finanzschwache Pfarrei erhielt Belp den Prototyp einer Fastenopferkirche, in Form eines «Zeltes Gottes».

Nach 40 Jahren wurde der Kirchenraum renoviert und so umgestaltet, dass er heutigen Bedürfnissen entspricht: heller Boden, mehr freier Raum und Stühle statt Bänke schaffen Offenheit und Flexibilität für die Gottesdienstgestaltung und andere Anlässe in der Kirche: ein guter Ort für Stille und Feiern.

Sehenswert sind die drei farbigen Kirchenfenster, welche die Glaskünstlerin Heidi Reich aus Bern 1993 geschaffen hat. Sie schrieb zum Pfingstfenster: «In der hier gezeigten Gestaltung habe ich einen neuen Weg gesucht, um so das Glas in seiner ureigensten Materie selbst zum Thema werden zu lassen, und damit das Sakrale im Raum zu verwirklichen. Die Taube im goldenen Licht ausgehend in die weiteren seitlichen Felder, übergehend vom hellen ins dunkle Rot auf Gold symbolisiert den Heiligen Geist.» Je nach Jahreszeit, Tageszeit und Sonnenlicht ändern sich die Lichtverhältnisse, und die Farben leuchten blasser oder intensiver.



Die weisse Chorwand kann unterschiedlich geschmückt werden. Auf dem Bild ist eine Dekoration zu sehen, welche die Firmanden 2012 zu ihrem Thema «Colors» gestaltet haben. Der Baum rechts ist der Lebensbaum der Pfarrei, der sich jährlich erneuert: Auf den grünen Blättern stehen die Namen der Verstorbenen, auf den roten Äpfeln die Namen der Täuflinge und auf den gelben Birnen die Namen der Paare, die geheiratet haben. Die Pfarrei Heiliggeist Belp-Gürbetal umfasst das Gebiet der Gemeinden Belp, Toffen, Gelterfingen, Kirchenthurnen, Rümliigen und Kaufdorf mit einer Gesamtfläche von 39,8 km<sup>2</sup>.

Die Kirche ist täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Jeden Sonntag wird um 10.00 Uhr ein Gottesdienst gefeiert. Sie ist rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindungen:

- 10 Minuten zu Fuss ab Bahnhof Belp
- Bus ab Bahnhof Belp bis Haltestelle Käsestrasse.

*Römisch-katholische Kirchgemeinde Belp*  
*Kontakt: 031 300 40 90 (Pfarramt)*  
*[www.kathbern.ch/belp](http://www.kathbern.ch/belp)*



Seit 2009 steht in **Belp** eine **Serbisch-Orthodoxe Kirche**. Sie ist in ihrer Form in der Schweiz einzigartig und den Heiligen Kirill und Methodius geweiht.

Das byzantinische Bauwerk prägen insbesondere eine Kuppel und zwei vergoldete Kreuze, welche sich auf der erwähnten Kuppel und auf dem Dach befinden.

Die Kirche, die sich in der Nähe zum hiesigen Flughafen befindet, hebt sich durch die osteuropäische Architektur von den darum liegenden Industriebauten ab.

Beachtenswert ist auch das Innenleben der Kirche, zwei imposante Kronleuchter, die zentralwichtige Ikonostase mit den verschiedenen Ikonen und die atemberaubenden Wandmalereien mit den dazugehörigen Fresken, welche im mittelalterlichen Stil von einem Ikonenmaler gemalt wurden. Diese stellen Bilder von Jesus, Maria und den verschiedenen orthodoxen Patriarchen dar und schmücken die Kirche vollends aus. In der Luft schwebt der Duft von Weihrauch.



Die Kirche ist jeden Samstag (nach Absprache) und an den Sonntagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet und ist rollstuhlgängig.

Hier wird regelmässig sonntags um 10.00 Uhr der orthodoxe Gottesdienst in serbischer Sprache gefeiert, und danach finden sich alle Gläubigen, Besucher und Interessenten zum Kaffeetrunk im vorhandenen Saal ein.

Die Kirche kann nach Absprache auch ausserhalb der Gottesdienste besichtigt werden.

Verkehrsverbindung:

- Postauto ab Bahnhof Belp, Richtung Flughafen Belp, Haltestelle Aemmenmatt, rund 15 Minuten.

*Serbisch-Orthodoxe Kirchgemeinde Belp-Bern*  
Kontakt: 031 301 88 63 (Pfarramt)  
[www.spcobern.ch/de](http://www.spcobern.ch/de)



An Pfingsten 1999 konnte das neue **Kirchliche Zentrum** in **Toffen** von einer grossen und erwartungsvollen Gottesdienstgemeinde mit viel Freude eingeweiht werden. Das vom Architekturbüro Berner-Keller-Schwander entworfene Gebäude besticht durch seine moderne und zweckmässige Architektur. Die beiden rechtwinklig angeordneten Flügel laufen auf den eigenwilligen Turm zu und geben ihm den unverwechselbaren Charakter. 2002 wurde die Orgel, gebaut von Roman Steiner aus Fehren, eingeweiht. Sie steht im Chor und verleiht dem Gottesdienstraum zusammen mit dem schlichten Abendmahlstisch das sakrale Gepräge. Am Neujahr 2013 wurden die von Martin Halter aus Bern gestalteten farbigen Fenster eingeweiht. Biblische Symbole und die Schöpfungsthematik werden mit den vier Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde dargestellt. Sie fügen sich harmonisch in die eigenwillige Architektur des Gebäudes ein.



Zwei Mal monatlich finden Gottesdienste statt. Daneben besteht ein abwechslungsreiches und originelles Veranstaltungsprogramm.  
Der Kirchenraum ist rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindung:

- 10 Minuten zu Fuss vom Bahnhof Toffen (Gürbetalbahn).

*Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen*  
*Kontakt: 031 819 43 31 (Sekretariat)*  
*[www.refbelp.ch](http://www.refbelp.ch)*



Die **Kirche von Gerzensee** steht wahrscheinlich am Ort eines keltischen Heiligtums. Deshalb findet sie sich nicht gut sichtbar auf einer Anhöhe, sondern ist an den Südhang des Belpbergs gedrückt. Wo vorher eine Quellgöttin verehrt wurde, entstand eine christliche Kirche, die der heiligen Katharina geweiht war.

Im Jahre 1528 wurde Gerzensee reformiert. 1717 erhielt der Turm ein Uhrwerk; 1825 wurde auf der Empore erstmals eine Orgel eingebaut. Die zwei mittleren Glocken stammen aus dem Jahre 1860, und 1892 kamen die kleine und die grosse Glocke dazu. Sie erklingen im F-Dur Akkord.

Das Gotteshaus wurde mehrmals renoviert, so auch im Jahre 2012. Nachdem im Jahre 1878 erstmals von einem Ofen die Rede ist, wärmen heute Infrarotwellen die alten Mauern.

Die Glasfenster im Chor wurden anfangs des 20. Jahrhunderts vom Schlossherrn gestiftet; das mittlere zeigt das Wappen von Gerzensee. Alle drei Fenster hat der Kunstmaler Rudolf Mürger aus Bern entworfen.



Die Kirche ist durchgehend geöffnet.  
Jeden zweiten Sonntag im Monat, an Feiertagen und speziellen Anlässen wird um 9.30 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst gefeiert.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Bahnhof Wichtrach (BLS), etwa 10 Minuten.
- Strasse ab Wichtrach etwa 5 Kilometer, ab Belp etwa 8 Kilometer.

*Reformierte Kirchgemeinde Gerzensee*  
*Kontakt: 031 781 39 69 (Pfarramt)*  
*[www.kirchegerzensee.ch](http://www.kirchegerzensee.ch)*



Die **Kirche Kirchdorf** wurde 1228 erstmals erwähnt. 1871 brannte sie in einer kalten Novembernacht ab, als Internierte der Bourbakiarmee den Ofen zu stark heizten und sie damit in Schutt und Asche legten.

Darauf wurde das Gotteshaus nach den Plänen des Stadtbaumeisters Christen von Burgdorf in neugotischem Stil wieder aufgebaut. Es konnte 1874 eingeweiht werden. Um die Mitte des letzten Jahrhunderts stellte man fest, dass der bauliche Zustand des Gebäudes zum Teil bedenklich war. Zudem wirkte der neugotische Baustil unecht und der ländlichen Gegend wenig angepasst. So mussten bei der Renovation 1957/58 der überdimensionierte, katedralartige Vorbau und die vielen morschen Ziertürmchen auf dem Kirchendach und dem Turm weichen. Heute zeigt sich die Kirche in schlichtem Rahmen.

Beachtenswert sind im Chor die Glasfenster, welche wichtige Stationen im Leben Jesu darstellen: Weihnacht, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern und Pfingsten. Sie entstanden in den Jahren 1934–1938 und stammen vom Glasmaler Albin Schveri.



Die Kirche ist durchgehend geöffnet.  
Jeden zweiten Sonntag werden hier um 10.00 Uhr oder um 19.00 Uhr Gottesdienste gefeiert. In dem akustisch schön klingenden Raum werden auch regelmässig liturgische Feiern und Konzerte veranstaltet.  
Der Kirchenraum ist rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Bahnhof Wichtrach oder ab Bahnhof Kaufdorf.
- Strasse (vom Aaretal): Autobahnausfahrt Kiesen Richtung Jaberg nach Kirchdorf.
- Strasse (vom Aaretal): Münsingen via Wichtrach nach Kirchdorf.
- Strasse (vom Gürbetal): Kirchenthurnen via Mühledorf nach Kirchdorf.
- Strasse (vom Gürbetal): Belp via Gelterfingen und Mühledorf nach Kirchdorf.

*Reformierte Kirchgemeinde Kirchdorf*  
*Kontakt: 031 781 01 73*  
*(Sekretariat, Mo/Mi/Fr, 8.30–11.30 Uhr)*  
*[www.kirchdorf.ch](http://www.kirchdorf.ch)*



Im Jahre 1250 stand in Ober- und Untergurzelen je ein Gotteshaus, das obere wohl kaum mehr als eine Kapelle. In der kleinen Kirche von Untergurzelen soll auf dem Turmkreuz die Jahrzahl 1118 gestanden haben. 1272 wurden die beiden Kirchspiele zusammengelegt. 1528 stellte man im Laufe der Reformation die kirchlichen Handlungen in Obergurzelen ein, und die Kapelle wurde abgetragen.

Das ursprüngliche Kirchlein in Untergurzelen wurde 1710 ebenfalls abgerissen und gleichenorts durch die heutige **Kirche Gurzelen** ersetzt.

Seftigen, das zuvor zu Kirchdorf gehört hatte, kam 1664 hinzu; so entstand die Kirchgemeinde Gurzelen-Seftigen. Obschon auch so nur 500 Personen zur Kirchgemeinde zählten, wurde die alte Kirche als zu klein empfunden. Durch die Fürsprache und die Beziehungen des damaligen Pfarrers und Bernburgers Georg Langhans konnte 1710 die neue Kirche gebaut werden. Aus der Vorgängerkirche wurde die Kanzel im Renaissance-Stil aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts übernommen. Im Kirchenraum finden sich der Taufstein von 1711, die Wappenscheiben des Gönners von Wattenwyl von 1710 und von Pfarrer Georg Langhans von 1722. Im Vorraum steht der Grabstein von Georg Langhans.



Die Kirche ist in der Regel immer geöffnet.  
Am Sonntag findet um 9.30 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst statt.  
Der Kirchenraum ist rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindung:

- Ab Bahnhof Seftigen (Gürbetallinie) zu Fuss rund 15 Minuten.

*Reformierte Kirchgemeinde Gurzelen-Seftigen*  
Kontakt: 033 345 46 90 (Pfarramt)  
[www.ref-gurzelen-seftigen.ch](http://www.ref-gurzelen-seftigen.ch)



Die **Kirche Amsoldingen** wurde ums Jahr 1000 errichtet. Die dreischiffige romanische Basilika mit dem Hoch-Chor und der Krypta war dem heiligen Mauritius geweiht. Sie gehörte bis 1484 zu einem Chorherrenstift, dessen Gebäude später zum heutigen Schloss umgebaut wurde.

1978–80 wurde die Kirche restauriert, so dass sie heute weitgehend im ursprünglichen Zustand erscheint.

Im Kirchenraum, der durch seine Kargheit erhaben wirkt, sind zu beachten: der gotische Taufstein aus dem 14. Jahrhundert mit geheimnisvollen Tiermedaillons, das Christophorus-Fresko (um 1300) sowie die Orgel von 1812 (weitgehend im Originalzustand).

Die Chorfenster von Max Brunner (1985) laden zum Meditieren ein: (von rechts) Gott Vater, der Schöpfer – Gott Sohn, der Erlöser – Heiliger Geist, der Beweger. Im mächtigen Turm (um 1400) hängen vier Glocken, deren älteste 1579 nach einem Kirchenbrand gegossen wurde.



Die Kirche Amsoldingen liegt in reizvoller Umgebung und ist meistens geöffnet; sie ist rollstuhlgängig. Hier wird am Sonntag um 9.30 Uhr der evangelisch-reformierte Gottesdienst gefeiert. Regelmässig finden in diesem akustisch einzigartigen Raum Konzerte statt und in der Krypta christliche Meditation.

Verkehrsverbindungen:

- Bus ab Bahnhof Thun (Linie 3), rund 15 Minuten.
- Strasse: Ab Autobahn A6, Ausfahrt Thun-Süd, rund 7 Kilometer, oder via Wattenwil-Oberstocken oder Thierachern.
- Die Kirche Amsoldingen liegt an schönen Velorouten und am viel begangenen Jakobsweg.

*Reformierte Kirchgemeinde Amsoldingen*  
*Kontakt: 033 341 12 35 (Pfarramt)*  
*[www.ref.ch/amsoldingen](http://www.ref.ch/amsoldingen)*



Als die Leute von Blumenstein vor undenkbar langer Zeit ihre Kirche nahe beim Dorfe errichten wollten, wurde das Bauholz von unsichtbaren Händen immer wieder an den jetzigen Standort getragen; so will es die Sage. Die Lage der **Kirche Blumenstein** dürfte jedoch in Wirklichkeit durch ihre Nähe zur ehemaligen Burg bestimmt worden sein, welche sich über dem Wasserfall auf einem Felskopf am linken Ufer des Baches erhob.

Eine erste Kirche fand sich hier vor gut 900 Jahren. Sie erlebte seither viele Veränderungen. Der hochmittelalterliche romanische Turm ist heute ihr ältester Teil. In den Chorfenstern zeugen Wappenscheiben der Herren von Strättligen und des Freiherrn von Weissenburg von ehemaligen Kirchenstiftern.

Mit den Glasgemälden aus dem 14. Jahrhundert bildet der gotische Chor die Hauptsehenswürdigkeit der Kirche. Nur zwei der fünf Chorfenster sind noch in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten: auf der linken Seite trägt der heilige Christophorus das Christkind durch den Bach, daneben ist die heilige Magdalena mit einem Salbengefäß in der Hand. Auf dem Fenster schräg rechts ist der Schutzheilige der Kirche, St. Nikolaus mit dem Bischofsstab, daneben die heilige Margaretha, unter ihr der nach einer Legende siegreich bezwungene Drache.



Die mittelalterliche Anlage mit Kirche, Friedhof, Pfarrhaus, Pfrundscheune, Speicher und «Chüeierhuus» ist in ihrer Gesamtheit sehenswert. Sie liegt zudem am Jakobsweg.

Das auch bei Hochzeitspaaren sehr beliebte Gotteshaus besitzt eine hervorragende Akustik. So finden hier vier Jahreszeitenkonzerte sowie professionelle Tonaufnahmen statt. Dreimal im Monat wird in der Kirche um 9.30 Uhr ein evangelischer Gottesdienst gefeiert.

Sie ist rollstuhlgängig.

Die 300 Jahre alte Pfrundscheuer hat ihre eigene Geschichte. Seit dem Umbau 2013 ist sie ein Begegnungsort und steht für kirchliche und private Anlässe zur Verfügung.

Verkehrsverbindungen:

- Blumenstein liegt an der Strasse Bern–Interlaken via Gürbe- und Stockental.
- Das Dorf ist von Thun oder Seftigen her mit dem Postauto erreichbar.
- Von der Post sind es zu Fuss etwa 20 Minuten bis zur Kirche.

*Reformierte Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern*

*Kontakt: 033 356 12 35 (Pfarramt)*

*[www.kirche-blumenstein-pohlern.ch](http://www.kirche-blumenstein-pohlern.ch)*



Die **Kirche Wattenwil** wurde 1683 erbaut. Wer sie betritt, fühlt sich weder ins Mittelalter zurückversetzt noch mit dem Geist der Moderne konfrontiert. Der Besucher ist angenehm überrascht von der unaufdringlichen und hellen Schlichtheit. Besonders seit der Gesamtrenovierung im Jahr 2010 hat die schlichte und warme Ausstrahlung noch zugenommen.

Das Chorfenster wurde 2011 von Glasmaler Daniel Stettler gestaltet. Auch hier dominiert Schlichtheit, denn das Abendmahl in seiner bäuerlichen Urform, als Ähre und Weintraube, ist so simpel und einprägsam hingemalt, dass alle auf Anhieb verstehen: unser Gott ist urchig, handgreiflich und hat Aroma. Im linken Seitenfenster ist die lokale Kunst präsent, Jesus mit den Kindern, die glauben, und den Jüngern, die mit Zweifeln kämpfen: «Werdet wie die Kinder!» Walter Krebs, ein Kunstmaler aus Wattenwil, schuf das farbige Glasfenster im Jahr 1936.



Die Kirche ist von 7 bis 19 Uhr geöffnet.  
Gottesdienste finden zu verschiedenen Zeiten und in verschiedensten Formen statt: Jugendgottesdienste mit Band, traditionelle Formen, Ländlergottesdienste, Gospel- und Kindergottesdienste, üblicherweise um 9.30 Uhr, aber auch abends.  
Die Kirche ist rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindungen:

- Buslinie ab Seftigen über Wattenwil nach Blumenstein.
- Direkte Busverbindung Thun–Wattenwil.
- Direkte Postautoverbindung Riggisberg–Wattenwil.

*Reformierte Kirchgemeinde Wattenwil*  
Kontakt: 033 359 30 20 (Pfarramt)  
[www.kirche-wattenwil.ch](http://www.kirche-wattenwil.ch)



Die weithin sichtbare **Kirche Kirchenthurnen**, welche im Kern auf das 13. Jahrhundert zurückgeht, steht am Rand der Terrasse von Kirchenthurnen. Ihre heutige Gestalt erhielt sie beim Neubau von 1671 bis 1673. Das Gotteshaus besitzt eine wertvolle Innenausstattung, darunter das Chorgestühl aus dem 15. Jahrhundert, die Renaissance-Kanzel von 1673, den Taufstein von Abraham Dünz, verschiedene Wappenscheiben aus dem 17. Jahrhundert und einen bemerkenswerten Orgelprospekt von 1771. Kirchenthurnen besass damit das grösste Orgelwerk, das eine bernische Landkirche im 18. Jahrhundert anzuschaffen vermochte. Es residierten in dieser grossen, weitläufigen Kirchgemeinde nicht weniger als vier Herrschaftsherren, die laut dem noch erhaltenen Spendenrodel namhafte Beiträge beisteuerten. Es musste eine neue Empore erstellt und die ursprünglich flache Decke gewölbt werden, um in der Höhe Platz für das grosse Orgelwerk zu schaffen. Das Pfarrhaus wurde nach einem Brand 1739 bis 1749 neu erbaut.

Die Kirche Kirchenthurnen gehört der Kirchgemeinde Thurnen mit den sechs politischen Gemeinden Burgistein (mit Kirche Burgistein), Kaufdorf, Kirchenthurnen, Lohnstorf, Mühlethurnen und Rümligen an.



Die Kirche Kirchenthurnen ist durchgehend geöffnet; sie ist rollstuhlgängig.

Hier wird am Sonntag um 10.00 Uhr der evangelisch-reformierte Gottesdienst gefeiert. An einem Sonntag pro Monat findet der Gottesdienst in der Kirche Burgstein statt (siehe Nr. 17); die entsprechenden Daten werden regelmässig publiziert.

Verkehrsverbindungen:

- Kirchenthurnen liegt an der Strasse zwischen Belp und Thun.
- Ab Bahnhof Thurnen (S-Bahn Bern–Belp–Thun) zu Fuss rund 25 Minuten.
- Postauto ab Bahnhof Thurnen bis Haltestelle Kirchenthurnen.

*Reformierte Kirchgemeinde Thurnen*  
031 802 08 45 (Sekretariat)  
[www.kirche-thurnen.ch](http://www.kirche-thurnen.ch)



Die **Kirche Burgistein** wurde in den Jahren 1958/59 auf Initiative der Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer erbaut. Der Kirchenbau und das Glockenprojekt weckten unter der Bevölkerung der Gemeinde, aber auch darüber hinaus, beachtliche Bereitschaft, zu diesem Vorhaben freiwillig beizutragen. Der Aushub für die Kirche wurde von den Einwohnern durch ein Tagwerk Handarbeit geleistet: Ein Gemeindebeschluss verpflichtete alle männlichen Burgisteiner im Alter von 16 bis 60 Jahren dazu. Das Geld für die Glocken und die Turmuhr wurde durch Spenden, durch Sammlungen von Haus zu Haus, durch Suppentage und durch einen zweitägigen Basar zur Hauptsache von den Frauen zusammengetragen; gesamthaft wurden etwas mehr als 38'000 Franken gesammelt.

Die farbigen Kirchenfenster sowie das digitale Klavier mit Orgelklängen wurden ebenfalls durch Spenden finanziert.

Wegen ihres reizvollen Standorts über dem Gürbetal lockt sie jedes Jahr viele Traupaare an.



Die Kirche Burgistein ist durchgehend geöffnet; sie ist rollstuhlgängig.  
Hier wird einmal monatlich am Sonntag um 10.00 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst gefeiert.

Verkehrsverbindungen:

- Ab Bahnhof Burgistein (S-Bahn Bern–Belp–Thun) zu Fuss rund 45 Minuten.
- Ab Postautostation Riggisberg zu Fuss rund 30 Minuten.
- Strasse: Kirchenthurnen–Riggisberg oder Wattenwil–Riggisberg, Abzweigung nach Burgistein beachten.

*Reformierte Kirchgemeinde Thurnen*  
*031 802 08 45 (Sekretariat)*  
*[www.kirche-thurnen.ch](http://www.kirche-thurnen.ch)*



Seit Menschengedenken grüsst die **Kirche Riggisberg** auf der Anhöhe über dem Dorf und lädt die Wanderer zum Verweilen ein. Zusammen mit dem Schloss bildet sie das Wahrzeichen des Dorfes. Erstmals erwähnt wird sie in einem Dokument aus dem Jahre 1343. Die im Schloss herrschenden Adelsgeschlechter waren dem Gotteshaus von jeher zugetan. Mehrere Renovierungen zeugen davon, so auch zwei Wappenscheiben aus dem 17. Jahrhundert mit den Insignien der «von Erlach», die sich rechts und links vom Eingang befinden. Auch Werner und Margaret Abegg, die Gründer der gleichnamigen Stiftung, haben die Kirche bedacht. Sie schenkten ihr wertvolle alte Glasgemälde. So finden sich in einem der beiden unlängst wiederentdeckten romanischen Chorfenster ein Gemälde mit der Darstellung des heiligen Theophilus und in den Fenstern der Südfassade Gemälde mit Begebenheiten aus der Kirchengeschichte: vier Evangelistensymbole (Löwe für Markus, Stier für Lukas, Adler für Johannes und ein Mensch für Matthäus – oder ist es ein Fabelwesen, eine sog. Drolerie?) sowie ein alttestamentliches Königshaupt und ein Heiligenmartyrium.



Die Kirche Riggisberg liegt am Jakobsweg zwischen Thun, Wattenwil, Rüeggisberg und der Westschweiz; sie ist von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

In der Regel wird sonntags um 9.30 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst gefeiert. Monatlich stattfindende Taizé-Gottesdienste bereichern das Angebot. Dreimal jährlich findet in der Kirche eine Abendmusik statt, die unter dem Patronat der Kirchgemeinde steht. Das Gotteshaus ist rollstuhlgängig.

Verkehrsverbindungen:

- Gürbetalbahn von Bern bis Toffen oder Thurnen, dann direkte Postautokurse.
- Postautokurse Köniz–Riggisberg, Schwarzenburg–Riggisberg oder Wattenwil–Riggisberg.
- Vom Postplatz aus ist die Kirche zu Fuss in knapp 10 Minuten erreichbar.

*Kirchgemeinde Riggisberg*  
Kontakt: 031 802 04 49 (Pfarramt)  
[www.kirche-riggisberg-rueti.ch](http://www.kirche-riggisberg-rueti.ch)



Stolz steht die **Kirche Wahlern** weithin sichtbar als Wahrzeichen auf dem Wahlernhügel über dem Dorf Schwarzenburg. Ihr Ursprung reicht bis ins 12./13. Jahrhundert zurück. Bei der Restaurierung 1994/95 zeigten archäologische Untersuchungen am Mauerwerk der Nord- und Südwand Bauphasen aus hochmittelalterlicher, romanischer und spätgotischer Zeit. Anfangs 16. Jahrhundert wurde die Kirche völlig umgestaltet. In der Nordostecke entstand der heutige Turm, der Chor wurde neu gebaut, die Schiffswände wurden erhöht und Spitzbogenfenster eingesetzt. Die Kanzel, welche 1649 im Renaissance-Stil gebaut worden war, fiel 2010 einem Brand zum Opfer. Bei der dadurch nötig gewordenen Gesamtanierung des Innenraums wurde sie durch eine Kopie ersetzt.

1758 erhielt die Kirche nach dem Orgelverbot der Reformation als erste bernische Landkirche wieder ein Orgelwerk, erbaut von Ferdinand Bossart aus Baar. Davon ist heute noch der seitwärts erweiterte Prospekt erhalten.



Die Kirche ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Sie ist rollstuhlgängig.

An zwei bis drei Sonntagen im Monat findet um 10.00 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst statt. Regelmässig wird die Kirche von durchziehenden Pilgern besucht. Dank ihrer schönen Lage ist sie eine beliebte Hochzeitskirche.

Verkehrsverbindung:

- Ab Bahnhof Schwarzenburg zu Fuss 20 Minuten.

*Reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg*

*Kontakt: 031 731 42 11*

*(Sekretariat, Mo/Di/Mi/Fr, 8.00–11.30 Uhr)*

*[www.kirche-schwarzenburg.ch](http://www.kirche-schwarzenburg.ch)*



Die 1463 geweihte, von den Dorfbewohnern liebevoll «**Chäppeli**» genannte, **Schwarzenburger Dorfkapelle** wurde vom Stifter Venner Lienhart Schmid auf eigene Kosten «zu trost und heill» als Frühmesskapelle errichtet (Stiftungsurkunde im Staatsarchiv Bern).

1535, drei Jahre nach der letzten Messelesung, wurde der Dachreiter durch einen 16 Meter hohen turmartigen Dachaufbau über dem Chor ersetzt. Mit der markanten, verschindelten Turmpyramide, welche in früheren Zeiten die Aufgabe eines Feuerwachturms hatte, ragt das «Chäppeli» aus dem Dorfkern von Schwarzenburg heraus.

1922 erhielt die Dorfkapelle drei neue Glocken und ein neues Uhrwerk. Im Chor stehen der von «HANS BASTIAN RIHINER LANDT VOGT ZV GRASBURG 1630» gestiftete Abendmahlstisch und eine von Frieda Wenger-Roggli geschenkte Hausorgel. 1986/87 wurde das «Chäppeli» umfassend restauriert und mit neuen Schindeln gedeckt.



Das «Chäppeli» ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Es ist rollstuhlgängig.

Im Winterhalbjahr findet an einem Sonntag pro Monat um 20.00 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst statt.

Am Samstagabend steht das «Chäppeli» den Katholiken zur Verfügung.

Jeden Donnerstag, ausser in den Sommerferien, findet um 19.00 Uhr die halbstündige ökumenische besinnliche «Mitti-Feier» statt.

*Reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg*

*Kontakt: 031 731 42 11*

*(Sekretariat, Mo/Di/Mi/Fr, 8.00–11.30 Uhr)*

*[www.kirche-schwarzenburg.ch](http://www.kirche-schwarzenburg.ch)*



1822/23 wurde die **Kirche Albligen** durch den klassizistischen Architekten Johann Daniel Osterrieth erbaut, der zehn Jahre vorher auch die Kirche Rüscheegg (22) gebaut und 1811 die Kirche Grosshöchstetten neu konzipiert hatte. An Stelle der Kirche stand vorher eine Kapelle. Der seitliche Glockenturm entstand bereits 1804, nachdem ein Blitz den alten Kapellenturm zerstört hatte.

Die Kirche steht zentral im Dorfkern, erhöht und von der Strasse zurückversetzt. Sie enthält Wandmalereien von Leo Steck von 1935 und Fenster aus den 1970-er Jahren von Max von Mühlönen, Peter Stein und Konrad Vetter. Die Orgel wurde 1976 gebaut.



Die Kirche ist durchgehend geöffnet.  
In der Regel findet an zwei Sonntagen im Monat um 10.00 Uhr ein evangelisch-reformierter Gottesdienst statt. Ab 2019 wird die Anzahl der Gottesdienste reduziert.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Bahnhof Schwarzenburg (nur wenige Verbindungen).
- Strasse Schwarzenburg–Albligen (via Lanzenhäusern–Ruchmühlebrücke).
- Postauto ab Bahnhof Flamatt via Ueberstorf.

*Reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg*  
Kontakt: 031 731 42 11  
(Sekretariat, Mo/Di/Mi/Fr, 8.00–11.30 Uhr)  
[www.kirche-schwarzenburg.ch](http://www.kirche-schwarzenburg.ch)



Hübsch thront die **Kirche Rüscheegg** auf dem grünen Rüscheegg Hügel und schaut weit übers Land. Bei schönem Wetter ist nordwärts die Jurakette mit dem Chasseral zu sehen, Richtung Süden breitet sich das Rüscheeggerland mit den Voralpen vor einem aus. Mit den beiden Panoramatafeln lässt sich entdecken, wie die landschaftlichen Schönheiten ringsherum heissen. Auch im Innern hat die Kirche Rüscheegg einiges zu bieten: da sind die historischen Konfirmandenfotos, besonders aber der monumentale Holzschnitt «Schwarzwasser II» von Franz Gertsch. Für Kunstinteressierte, Wanderer, Heimweh-Rüscheeggerinnen und -Rüscheegger sowie Ruhesuchende ist diese Kirche zu einem beliebten Ausflugsziel geworden.

Die Kirche wurde 1813 erbaut, dies in einer für die Bevölkerung extrem harten Zeit, in der das Gebiet von Rüscheegg und Guggisberg als Armenhaus des Kantons Bern bekannt und berücksichtigt war.

Im Verlauf der 200 Jahre wurde die Kirche mehrmals renoviert.

Freude den Kommenden  
Friede den Bleibenden  
Segen den Gehenden



Zitat aus unserem Gästebuch:

«Ein wunderschöner Ort / eine wunderschön renovierte Kirche / ein wunderschönes Bild – Schwarzwasser – drinnen wie draussen! Eine Kirche, die geöffnet ist, und zwar jedes Mal, wenn ich sie besuchen komme. Sowaas nennt sich KRAFTORT! Danke allen, die dazu beigetragen haben und es immer wieder tun.»

Die Kirche ist von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Tische zum Picknicken sind vorhanden, Toiletten auch.  
Gottesdienst feiern wir meistens am Sonntagmorgen.

Verkehrsverbindungen:

- Ab Schwarzenburg oder Riggisberg mit dem Postauto bis Rüscheegg Hirschhorn, von dort zu Fuss rund 15 Minuten.
- Anfahrt via Schwarzenburg oder Riggisberg rund 10 Kilometer.
- Historischer Kirchenweg von Heubach/Längenboden zur Kirche rund 20 Minuten (ausgeschildert).

*Reformierte Kirchgemeinde Rüscheegg*  
Kontakt: 031 738 81 06 (Pfarramt)  
[www.kirche-ruescheegg.ch](http://www.kirche-ruescheegg.ch)



Die **Kirche Guggisberg** liegt 1'115 Meter über Meer. Sie wurde seinerzeit dem heiligen Mauritius geweiht. Das heutige spätgotische Bauwerk stammt aus der Zeit um 1476. Ausgrabungen zeigten, dass schon Jahrhunderte vorher eine Kirche bestand. 1972–74 wurde sie umfassend restauriert.

Beachtenswert sind besonders der spätgotische Taufstein, die Orgel mit dem ursprünglichen Prospekt von 1784 (seit 1981 mit neuem Werk) und die farbigen Glasfenster: im Chor das Fenster «der gute Hirte» von Paul Zehnder (1940), im Kirchenschiff die beiden Fenster zur göttlichen Liebe (Südseite) und zur irdischen Liebe (Dorfseite / «Vreneli»-Fenster) von Max Brunner (1983).

Im gedrungenen Turm hängen vier Glocken, die älteste und grösste stammt von dem damals in Bern ansässigen Veltliner Büchsen- und Glockengiesser Franz Sermond von 1583.

Meinem Gott gehört die Welt,  
meinem Gott das Himmelszelt;  
ihm gehört der Raum, die Zeit,  
sein ist auch die Ewigkeit.

(Arno Pötzsch 1934/1949 / Ref. Gesangbuch 535)



Die Kirche Guggisberg ist durchgehend geöffnet; sie ist rollstuhlgängig.

Hier wird in der Regel am Sonntag um 9.30 Uhr der evangelisch-reformierte Gottesdienst gefeiert; Abendgottesdienste finden um 20.00 Uhr statt. Gelegentlich wirken einheimische Chöre und Musikformationen mit. Regelmässig werden in diesem akustisch besonders schönen Raum liturgische Feiern und Konzerte veranstaltet.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Bahnhof Schwarzenburg in rund 15 Minuten.
- Strasse Schwarzenburg–Guggisberg (via Kalchstätten oder via Riffenmatt) rund 10 Kilometer.

*Reformierte Kirchengemeinde Guggisberg*  
*Kontakt: 031 735 51 14 (Pfarramt)*  
*[www.be.ref.ch/guggisberg](http://www.be.ref.ch/guggisberg)*



Seit 1931 steht oberhalb des Dörfchens die kleine **Kirche Sangernboden**. Bevor sie gebaut wurde, musste jeweils der stundenweite, beschwerliche Weg über den Horbühlpass gemacht werden, um nach Guggisberg z'Predigt gehen zu können.

1948 wurde hier ein Hilfspfarramt errichtet, das jedoch im Zusammenhang mit der Umsetzung von Sparmassnahmen 2002 durch den Kanton Bern wieder aufgehoben wurde.

An der Stirnwand ist vor allem das Glasfenster des Schweizer Malers und Schriftstellers Leo Steck zur Passion Jesu beachtenswert.

Himmel, Erde, Luft und Meer  
zeugen von des Schöpfers Ehr.  
Meine Seele, singe du  
und bring auch dein Lob herzu.

(Joachim Neander 1680 / Ref. Gesangbuch 530)



Die Kirche Sangernboden ist durchgehend geöffnet. Evangelisch-reformierte Gottesdienste werden in der Regel am Sonntag um 9.30 Uhr gefeiert. Gelegentlich wirken einheimische Chöre und Musikformationen mit.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto ab Bahnhof Schwarzenburg: Dauer rund 35 Minuten (direkt) bzw. gegen zwei Stunden (via Riggisberg).
- Strasse Schwarzenburg–Sangernboden: rund 20 Kilometer (via Riffenmatt) oder rund 24 Kilometer (via Plaffeien/FR).

*Reformierte Kirchgemeinde Guggisberg*  
*Kontakt: 031 735 51 14 (Pfarramt)*  
*[www.be.ref.ch/guggisberg](http://www.be.ref.ch/guggisberg)*



Wer sich **Plaffeien** nähert, erblickt zuerst die grosse **Dorfkirche «Mariä Geburt»** mit spitzem Turm und schön verziertem Dach. Nach dem verheerenden Brand von 1906 wurde das schmucke Dorf Plaffeien sofort wieder aufgebaut. Eine reichverzierte, geräumige Kirche sollte zum Wahrzeichen des Oberlandes werden. Als einziges Überbleibsel des niedergebrannten Gotteshauses ist an der Westfassade der neuromanischen Dreischiffbasilika eine Marienstatue mit Christuskind zu sehen. Maria ist die Kirchenpatronin; an ihrem Geburtstag, dem 8. September, wird sie gefeiert. Im Innern fällt der grosse Baldachin über dem Hochaltar auf und darüber das Gemälde mit Mariens Krönung. Neben den vielen Darstellungen aus dem Leben der Muttergottes fallen die zahlreichen Heiligenbilder auf: im Querschiff lokal bekannte Heilige und im Hauptschiff Heilige als Beispiele der Seligpreisungen. Farbenprächtige Fenster mit den zwölf Aposteln lassen helles und doch abgedämpftes Licht in den weiten Raum. Wohlklingend und harmonisch ertönen jeden Sonntag morgens, mittags und abends die fünf Glocken, während werktags die Angelusglocke dreimal zum Gebet einlädt.



Römisch-katholische Gottesdienste werden gefeiert:  
sonntags um 9.00 Uhr und werktags am Freitag um  
19.30 Uhr.

Die Kirche ist durch die südliche Seitentüre rollstuhl-  
gängig.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto von Freiburg in 30 Minuten (über drei Routen) und von Schwarzenburg in 25 Minuten (zwei Mal täglich).
- Ab Autobahnausfahrt Düdingen (über Tafers) 18 Kilometer.
- Ab Freiburg über Marly-Giffers oder über Rechthalten 16 Kilometer.
- Wanderweg von Guggisberg («Vreneliweg»).

*Römisch-katholische Pfarrei Plaffeien*

*Kontakt: 026 419 11 30 (Pfarramt)*

*[www.plaffeien.ch/de/verwaltung/verwaltungskirchen](http://www.plaffeien.ch/de/verwaltung/verwaltungskirchen)*



Das Schwarzseetal hatte schon früh eine eigene Schule und für die Gläubigen eine Kapelle in der Lichtenau. Doch mit dem Tourismus verschob sich das gesellschaftliche Leben zum See. So wurde am 19. Mai 1966 die einladende **Kirche «Bruder Klaus»** mit symbolträchtigen Kirchenfenstern von Yoki eingeweiht. Als Kirchenpatron wurde der Schweizer Heilige Bruder Klaus erkoren. Beim Eintritt wird der Blick auf die allerheiligste Dreifaltigkeit, in Beton symbolisch dargestellt Vater – Sohn – Heiliger Geist, gelenkt und nach oben zum indirekt einfallenden Licht geführt. Links unten wird in gleichem Stil die Mutter Gottes dargestellt. Zur Gemeinschaft einladend sind die Bänke im Halbkreis um den Altar angeordnet. Eine einfache, wohlklingende Orgel begleitet die Liturgie und lädt auch zu Konzerten ein.



Die Kirche «Bruder Klaus» ist tagsüber geöffnet; sie ist rollstuhlgängig.  
Jeden Sonntag wird um 10.30 Uhr ein römisch-katholischer Gottesdienst gefeiert.  
Beliebt ist die Kirche auch für Hochzeitsfeiern.

Verkehrsverbindungen:

- Postauto von Freiburg aus in 50 Minuten; von Schwarzenburg aus mit Umsteigen in Plaffeien oder Zollhaus.
- Ab Autobahnausfahrt Düdingen 28 Kilometer.
- Wanderweg Plaffeien–Schwarzsee der Sense entlang rund 10 Kilometer.

*Römisch-katholische Pfarrei Plaffeien*  
Kontakt: 026 419 11 30 (Pfarramt)  
[www.plaffeien.ch/de/verwaltung/verwaltungskirchen](http://www.plaffeien.ch/de/verwaltung/verwaltungskirchen)

# Weitere Predigtorte

## **Evangelisches Gemeinschaftswerk (EGW)**

### **Belp:**

Rubigenstrasse 34, 3123 Belp  
031 819 03 19 / [www.egw-belp.ch](http://www.egw-belp.ch)

### **Schwarzenburg:**

Wartgässli 6, 3150 Schwarzenburg  
031 731 11 88 / [www.egw-schwarzenburg.ch](http://www.egw-schwarzenburg.ch)

## **Evangelisch-methodistische Kirche (EMK)**

### **Belp:**

Galactinastrasse 1, 3123 Belp  
031 819 53 91 / [www.kircheambahnhof.ch](http://www.kircheambahnhof.ch)

### **Schlatt:**

Schlattweg 15, 3144 Gasel  
031 849 00 57 / [www.emk-schlatt.ch](http://www.emk-schlatt.ch)

### **Schwarzenburg:**

Flüehli 10, 3150 Schwarzenburg  
031 731 03 49 / [www.emk-schwarzenburg.ch](http://www.emk-schwarzenburg.ch)

## **Freie Evangelische Gemeinde (FEG)**

### **Belp:**

Steinbachstrasse 25, 3123 Belp  
031 530 20 94 / [www.feg.ch](http://www.feg.ch)

## **Heilsarmee**

### **Gurzelen:**

Dörfli 105, 3663 Gurzelen  
033 345 13 55 / [www.heilsarmee.ch](http://www.heilsarmee.ch)

### **Schwarzenburg:**

Thunstrasse 20, 3150 Schwarzenburg  
033 438 28 79 / [www.heilsarmee.ch](http://www.heilsarmee.ch)

## **Neues Land (NL)**

### **Schwarzenburg:**

Wellenried 8, 3150 Schwarzenburg  
031 731 16 24 / 031 731 16 01 / [www.nls-net.ch](http://www.nls-net.ch)



# Hinweise

## **Kirchen im Naturpark Gantrisch, die an besonders bezeichneten Wanderwegen liegen**

- Kirchen am bekannten Jakobsweg
- Kirchen am Alpenpanorama-Weg
- Kirchen am Gürbetaler Höhenweg
- Kirchen am Gantrisch-Panoramaweg

Zu diesen Wanderwegen gibt es auf der Rückseite der beiliegenden Übersichtskarte weitere Beschreibungen mit Links zu relevanten Webseiten. Die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Gantrisch in Schwarzenburg stellt Ihnen auch gerne Material zur Verfügung.

## **Für alle Wanderungen empfehlen wir**

- Wanderkarte Gantrisch Schwarzenburgerland  
1:50'000 Hallwag outdoor map  
[www.swisstravelcenter.ch](http://www.swisstravelcenter.ch)
- Wanderkarten  
289 Bern-Süd und  
290 Gantrisch Bern-Süd,  
1:25'000 / Naturpark Gantrisch

## **Die Herausgabe dieser Broschüre wurde ermöglicht durch Beiträge**

- der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
(1/3 der Kirchensonntagskollekte 2012 / Bezirksfonds)
- des Fördervereins Region Gantrisch
- der Kirchlichen Bezirke Schwarzenburg und Seftigen

## **Die Projektgruppe der Kirchlichen Bezirke Schwarzenburg und Seftigen:**

Marlies Bianconi (Uttigen), Ueli Eicher (Riggisberg), Daniel Flach (Schwarzenburg), Johannes Josi (Riedstätt), Ulrich Müller (Schwarzenburg) und Elvira Weber (Belp).

Layout/Druckvorlage: Jesper Dijohn (Rüschegg)

Fotos: Daniel Flach und Jesper Dijohn

Auflage: 10000 Ex. / 2013 / Nachdruck 3000 Ex. / 2017



# Adressen

## Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Altenbergstrasse 66, Postfach 511, 3000 Bern 25  
Tel. 031 340 24 24 / [www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch)

## Regionaler Naturpark Gantrisch

Schloss, 3150 Schwarzenburg  
Tel. 031 808 00 20 / [www.gantrisch.ch](http://www.gantrisch.ch)

## Kirchlicher Bezirk Bern-Mittelland Süd

[www.kirchl-bezirk-bms.ch](http://www.kirchl-bezirk-bms.ch)

## Kirchen-ABC

(Kurzinformationen zu kirchlichen Begriffen)  
[www.kiki.ch](http://www.kiki.ch)

## Herausgeberverein «reformiert.»

Verein reformiert. Bern | Jura | Solothurn  
Gerbergasse 23, Postfach 312, 3000 Bern 13  
Tel. 031 398 18 30 / [www.reformiert.info](http://www.reformiert.info)

## BLS Reisezentrum Belp

Bahnhofplatz 6, 3123 Belp  
Tel. 058 327 27 02 / [www.bls.ch](http://www.bls.ch)

## BLS Reisezentrum Schwarzenburg

Bahnhofstrasse 1, 3150 Schwarzenburg  
Tel. 058 327 22 18 / [www.bls.ch](http://www.bls.ch)

## Polizeinotruf

117

## Sanitätsnotruf

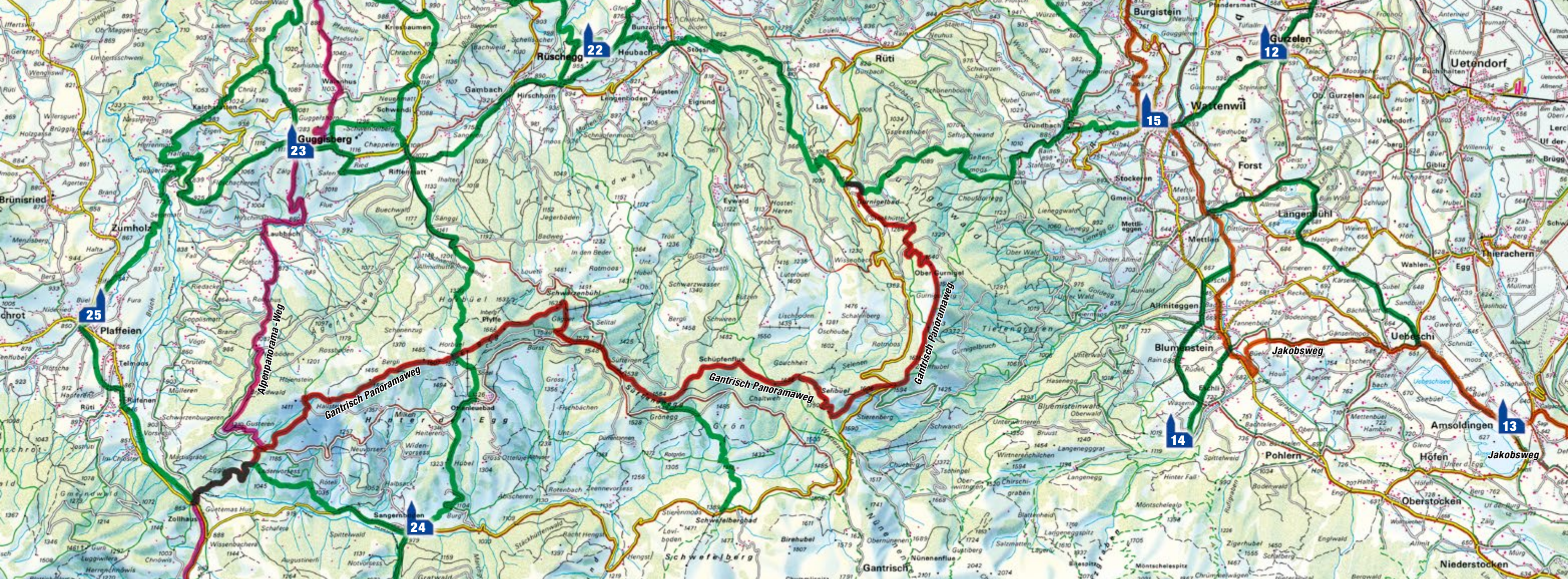
144



Reformierte Kirchen  
Bern-jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-jura-Soleure

Naturpark  
**GANTRISCH**  
mit Schwarzsee





## Kirchen im Naturpark Ganttrisch, die an besonders bezeichneten Themen-Wanderwegen liegen

### Kirchen am bekannten Jakobsweg

Für viele Jakobspilger waren und sind die Kirchen Orte der Einkehr und Besinnung auf ihrer Pilgerwanderung. Eine der Schweizer Haupttrouten des im Mittelalter aber auch heute wieder viel begangenen Pilgerweges nach Santiago de Compostela in Spanien, die «Oberstrasse», führt mitten durch den Naturpark Ganttrisch. Sie überquert von der Innerschweiz her kommend den Brünig, macht Halt im Augustiner-Kloster Interlaken, bei den Beatushöhlen und bei ehemaligen Wallfahrtskirchen im Thunerseegebiet (Spiez, Einigen, Scherzigen, Amsoldingen) und zieht von dort weiter Richtung Westen. So liegen also einige der in dieser Broschüre erwähnten Kirchen direkt oder nahe an der sog. «Oberstrasse»: Amsoldingen (13), Blumenstein (14), Wattenwil (15), Burgstein (17), Riggisberg (18), Rüeggisberg (1,2), Wahlern (19), Chäppeli Schwarzenburg (20).

Eine andere Route (der Luzerner-Weg) führt von Luzern über Wolhusen, Willisau, Huttwil und Burgdorf nach Bern und von dort über den Längenberg südwärts nach Rüeggisberg. Somit liegen auch das heutige Ökumenische Zentrum Kehrsatz (5) und die Kirche Zimmerwald (3) ganz nahe am Jakobsweg.

Bei der heutigen Klosterruine in Rüeggisberg treffen diese beiden Zweige aufeinander – nicht von ungefähr: Das Cluniazenser Kloster war vor Jahrhunderten eine bedeutende Pilgerherberge, ein zuverlässiger Verpflegungsort und manchmal sogar eine Zufluchtstätte auf dem langen und damals recht beschwerlichen Weg nach Spanien. Diese hilfsbereite Gastfreundschaft entsprach den Ordensregeln der Cluniazenser, u. a. Barmherzigkeit leben, Almosen weitergeben, Betreuung der Armen und Pilger.

Kurzgefasste Informationen in Wort und Bild zum Jakobsweg zwischen Gürbe und Sense sind bei der Geschäftsstelle Naturpark Ganttrisch, Schloss, Schlossgasse 13, 3150 Schwarzenburg, Tel. 031 808 00 20, erhältlich. Weitere vielseitige Informationen über den Jakobsweg (geschichtliche und kulturelle Hintergründe, Wegführung, Kartenmaterial und Übernachtungsmöglichkeiten) und entsprechende Literatur finden Sie unter [www.jakobsweg.ch](http://www.jakobsweg.ch)

### Kirchen am Ganttrisch-Panoramaweg

Der Ganttrisch-Panoramaweg beginnt beim Gurnigelbad und endet im Zöllli. Auf dem ganzen Weg über Gurnigel, Selibühl, Schüpffenfluh, Süftenen, Pfyffe, Horbühl und Oberi Hällstett geniesst man prächtige Ausblicke auf die Ganttrischkette und die Freiburger Alpen, anfangs auch auf die Berner Alpen, und dann nordwärts ins Schwarzenburgerland, das Bernische Mittelland, das Dreiseen-Gebiet und den Jura. Unterwegs gibt es Abzweigungen zum Schwefelbergbad, zum Ottenleubad und nach Sangernboden. Die Kirche Sangernboden ist im engeren Gebiet dieser Wegstrecke die einzige Kirche (24).

Es werden allerdings direkt an oder in der Nähe dieses Weges, vor allem im Sommer, verschiedene Berggottesdienste in freier Natur durchgeführt: Stierenhütte, Wasserscheide, Dürrentannenhütte, Schwarzenbühl, Muscherenschlund. Sie werden im Anzeiger «Gürbetal, Längenberg, Schwarzenburgerland» und auf den jeweiligen Gemeindeseiten des «reformiert.» publiziert. Weitere Informationen: bei der Geschäftsstelle Naturpark Ganttrisch in Schwarzenburg und auch im Internet unter [www.ganttrisch-panoramaweg.ch](http://www.ganttrisch-panoramaweg.ch)

### Kirchen am Alpen-Panoramaweg

Auch der Alpen-Panoramaweg quer durch das Voralpengebiet der Schweiz von Rorschach bis Genf, mit überraschenden und eindrucklichen Ausblicken Richtung Alpen, Mittelland und Jura, führt an verschiedenen Kirchen im Naturpark Ganttrisch vorbei: Toffen (9), Rüeggisberg (1,2), Wahlern (19), Chäppeli Schwarzenburg (20), Guggisberg (23), Schwarzsee (26). Weitere Hinweise und Informationen im Internet: [www.wandersite.ch/Alpenpanoramaweg.html](http://www.wandersite.ch/Alpenpanoramaweg.html)

### Kirchen am Gürbetaler Höhenweg

Der Wanderweg entlang der Ostkante des Längenbergs bietet wunderbare Aussichten ins topfebene Gürbetal, zum Belpberg hinüber, in die Emmentaler Hügellandschaft, auf die Berner Alpen samt Thunersee und in die nahegelegene Ganttrischkette bis hin zu einigen Freiburger Gipfeln. Der Weg beginnt in Kehrsatz (5) und endet in Mühlethurnen. Unterwegs gibt es verschiedene Abzweigungen: nach Belp (6,7,8), Zimmerwald (3), Toffen (9), Leuenberg, Rümligen/Kaufdorf/Kirchenturnen (16) und Riggisberg (18).

Wer mehr dazu wissen möchte, besorge sich den entsprechenden Faltprospekt bei der Geschäftsstelle Naturpark Ganttrisch in Schwarzenburg oder schaue im Internet unter [www.guerbetaler-hoehenweg.com](http://www.guerbetaler-hoehenweg.com) oder [www.wandersite.ch/Tageswanderung/723\\_Bern.html](http://www.wandersite.ch/Tageswanderung/723_Bern.html)

# Legende

-  Hauptstrasse
-  Nebenstrassen
-  Postauto- oder Autobuslinie (teilweise mit Radweg)
-  Fahrweg (mit PW befahrbar)
-  Feld- und Waldweg
-  Bahnlinie mit Bahnhof / Haltestelle
-  Kantonsgrenze
-  Wanderwege als Verbindung zwischen den Kirchen mit Anschluss an Bahn/Postauto
-  Alpenpanorama - Weg
-  Gürbetaler - Höhenweg
-  1 Kirchen im Naturpark Gantrisch
-  hist. Bauwerk / Museum
-  sehenswertes Schloss / Ruine
-  Bildstock / Denkmal
-  Tourismusbüro
-  Aussichtspunkte
-  Gantrisch - Panoramaweg
-  Jakobsweg
-  neue Führung des Jakobsweges östlich von Schwarzenburg in Planung

